



DR. SPANG

INGENIEURGESELLSCHAFT FÜR BAUWESEN, GEOLOGIE UND UMWELTTECHNIK MBH

DB Netz AG
Projekt S 6 / NMS (I-NG-MI-N)
Regionalbereich Mitte
Hahnstraße 49
60528 Frankfurt am Main

Projekt-Nr.	Datei	Diktat	Büro	Datum
28.2288	P2288anl16.25170111.docx	Fe/Kri	Witten	11.01.2017

- Altlastenverdachtsfläche 537 – PFA 1 – Teilbereich 4 -

Anlage 12.7.16.16.25a - neu

Gesellschaft: HRB 8527 Amtsgericht Bochum, USt-IdNr. DE126873490, Geschäftsführer Dipl.-Ing. Christian Spang

Zentrale Witten: Westfalenstraße 5 - 9, D-58455 Witten, Tel. (0 23 02) 9 14 02 - 0, Fax 9 14 02 - 20, zentrale@dr-spang.de
<http://www.dr-spang.de>

Niederlassungen: 73734 Esslingen/Neckar, Weilst. 29, Tel. (0711) 351 30 49-0, Fax 351 30 49-19, esslingen@dr-spang.de
60528 Frankfurt/Main, Rennbahnstraße 72 – 74, Tel. (069) 678 65 08-0, Fax 678 65 08-20, frankfurt@dr-spang.de
09599 Freiberg/Sachsen, Halsbrücker Str. 34, Tel. (03731) 798 789-0, Fax 798 789-20, freiberg@dr-spang.de
06618 Naumburg, H.-von-Stephan-Platz 1, Tel. (03445) 762-0, Fax 762-162, naumburg@dr-spang.de
90491 Nürnberg, Erlenstegenstr. 72, Tel. (0911) 964 56 65-0, Fax 964 56 65-5, nuernberg@dr-spang.de

Banken: Deutsche Bank AG, Witten, IBAN: DE42 4307 0024 0813 9511 00, BIC: DEUTDEDB430
Sparkasse Witten, IBAN: DE59 4525 0035 0000 0049 11, BIC: WELADED1WTN



DR. SPANG

Projekt: 28.2288

Seite 2

11.01.2017

INHALT	SEITE
1. UNTERLAGEN	3
2. ALTLASTENVERDACHTSFLÄCHE 537	3
2.1 Historische Nutzung	3
2.2 Sanierungspflichtiger und umwelttechnische Belastungen	3
2.3 Sanierung und Restkontamination	4
2.4 Abwehrmaßnahmen	4



1. UNTERLAGEN

Es wurden die nachfolgend aufgeführten Unterlagen verwendet:

[U 1] Orientierende Untersuchung Standort Frankfurt/Main-Ost, Standort Nr. 4240, Institut Fresenius, Geschäftsbereich Fresenius Umwelt Consult, Taunusstein, 01.07.1999.

2. ALTLASTENVERDACHTSFLÄCHE 537

2.1 Historische Nutzung

Aus [U 1] geht die historische Nutzung der Altlastenverdachtsfläche 537 der Deutschen Bahn hervor. Von 1985 an wurde die ALVF 537 (Flur 410, Flurstück 1/76; Teilbereich des Flurstücks) von der Deutsche Bahn AG für Reparaturen der Belotti Containerkräne verwendet. Die Fläche grenzt direkt an den Schwedler-Carre an und befindet sich auf den neugestalteten Containerumschlagplatz.

2.2 Sanierungspflichtiger und umwelttechnische Belastungen

Durch die Eigennutzung der Liegenschaft durch die Deutsche Bahn AG, stehen diese auch in der Sanierungspflicht.

Im Bereich der Verdachtsfläche können gem. [U 1] Kontaminationen durch Diesel, Altöle und HYdrauliköle hervorgerufen worden sein. Die durchgeführten Bodenuntersuchungen erfolgten durch die Institut Fresenius Gruppe. Die auf der Fläche angetroffenen maximalen Schadstoffgehalte sind in Tabelle 2.2-1 zusammengestellt. Bei einer Prüfwertüberschreitung gemäß Altlasten VVwV (Stand 1998) sind die bewertungsrelevanten Belastungen hervorgehoben. Es wurden jeweils die maximalen Werte angegeben.



ALF	Tiefe [m]	KW (H18)	H 17	PAK	Naph- thalin	B-a-P	AS	Pb	Zn	Cd	Cu	Hg	Ni	Cr ges.
		mg/kg												
537	0,2 – 0,5	30	80	6,5	< 0,1	0,5	9	59	140	< 1	63	< 1	63	92
	0,5 – 1,0	70												
	1,0 – 2,0	50												

Tabelle 2.2-1: Schadstoffbelastungen der Verdachtsfläche gem. [U 1]; bewertungsrelevante Belastungen nach der Altlasten VVwV (Stand 1998) sind hervorgehoben

Auf der Liegenschaft wurden bewertungsrelevante Belastungen bei PAK, Benzo-a-pyren sowie bei den Schwermetallen Kupfer und Nickel festgestellt.

2.3 Sanierung und Restkontamination

Die ALVF 537 grenzt an das Schwedler-Carre an und liegt auf dem neugestalteten Containerumschlagplatz. Im Rahmen der Neugestaltungen auf dem Schwedler-Carre sowie des Containerumschlagplatzes wurden die oberen Bereich ausgehoben. Somit müssen auch die oberflächennahen Belastungen der ALVF 537 mit entfernt worden sein.

2.4 Abwehrmaßnahmen

Anhand der Analyseergebnisse ist nur von einer oberflächennahen Belastung auszugehen, die vermutlich im Rahmen der Neugestaltungen entfernt wurden. Zudem liegt die Hauptschadstoffkontamination im Tiefenbereich 0 – 1 m; das Grundwasser steht tiefer an, so dass die Schadstoffe nicht im Grundwasser vorliegen und somit durch die geplante Grundwasserhaltung der NMS auch nicht verschleppt werden können. Es werden daher keine Abwehrmaßnahmen vorgesehen.